

06. – 08.10.2023, Bonn

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE BEZIEHUNGEN: MOTOR EUROPAS?

Seminarleitung: *Prof. Dr. Ulrich Pfeil*, Université de Lorraine (Metz)

„Deutsch-Französische Beziehungen: Motor Europas?“ ist das Thema dieses Seminars. Die deutsch-französische Zusammenarbeit war zunächst keinesfalls eine Herzensangelegenheit, sondern eher pragmatisch motiviert: Zu Anfang stand die in der Schuman-Erklärung vom 9. Mai 1950 formulierte Idee zur Gründung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). Diese Idee führte zur Gründung der Europäischen Union (EU), deren Weiterentwicklung auch durch die im Elysée-Vertrag vereinbarte deutsch-französische Zusammenarbeit und die damit verbundene Annäherung der beiden Länder ermöglicht wurde. Es gibt kein Zweifel daran, dass die Umsetzung von europapolitischen Zukunftsplänen nur mit der Unterstützung der beiden Länder gelingen kann. Dabei ist für Deutschland und Frankreich gleichermaßen klar, dass eigene europapolitische Ziele nur in enger Kooperation mit dem jeweilig Anderen umsetzbar sind. Wir wollen in dem Seminar die Chancen und Herausforderungen der Deutsch-Französischen Beziehungen in der EU ausloten und weiterdenken.

10.11. – 12.11.2023, Bonn

CHINAS AUFSTIEG – KONSEQUENZEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE EU

Seminarleitung: *Dr. Katja Yang*, Asienreferat, Alexander von Humboldt Stiftung,
Dr. Hannes Jedeck, Sinologe

Der geopolitische Einfluss der Volksrepublik China in der Welt wächst. Chinas Modell des autoritären Staatskapitalismus hat das Land zu einer der führenden Volkswirtschaften der Erde werden lassen. Damit verbunden gelang es China beispielsweise in kürzester Zeit zu einem zentralen globalen Akteur in Forschung, Innovation und technologischer Entwicklung aufzusteigen. Außenpolitisch setzt die Volksrepublik insbesondere mit dem Aufbau der Neuen Seidenstraße-Initiative starke Akzente in der internationalen Politik. Ziel ist es einen erweiterten, voneinander abhängigen Markt für China zu entwickeln, Chinas wirtschaftliche und politische Macht auszubauen und die richtigen Bedingungen für den Aufbau einer Hochtechnologie-Wirtschaft zu schaffen. Für die Europäische Union (EU) und Deutschland gehen mit Chinas Aufstieg diverse Konsequenzen wie Herausforderungen einher. Wir wollen in diesem Seminar den Fragen nachgehen: In welchen Bereichen ist China Partner, Wettbewerber oder systemischer Rivale? Wie kann Europa die Spannungsfelder erfolgreich austarieren? Welche Rolle wird Deutschland dabei zuteil?

EUROPASEMINARE 2023



Kontakt

Ansprechpartner

Sohel Ahmed

sohel.ahmed@fes.de

Tel. 0228 883 7215

Anmeldung

anmeldung.lbnrw@fes.de

Infos zur Anmeldung und Termine

<https://www.fes.de/lnk/3nm>



Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Hinweis

Grundsätzlich können für Gruppen auf Anfrage zielgruppenspezifische Seminare in allen Regionen NRWs organisiert werden.

Das europapolitische Angebot unserer Präsenz- und Digitalveranstaltungen wird laufend aktualisiert und erweitert.

EUROPASEMINARE 2023

EUROPA WEITERDENKEN IN NRW



Aus historischer Perspektive ist die europäische Integration eine beispiellose politische Erfolgsgeschichte. Doch die Akzeptanz und das Vertrauen in die europäische Idee scheint in vielen Mitgliedstaaten getrübt: Anti-europäische Protestparteien und populistische Bewegungen konnten sich inzwischen in fast allen Ländern Europas als relevante politische Kräfte etablieren.

Russlands völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine stellt zugleich ein Angriff auf die Europäische Friedensordnung dar. Was bedeuten diese Herausforderungen für unsere Vorstellungen von Europas Zukunft? Welches Europa der Zukunft wünschen die Menschen sich in NRW? Das Landesbüro NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung bietet mehrere Seminare zu unterschiedlichen Themen an, um das Wissen über Europa zu erweitern. Außerdem sollen die Seminare den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, realisierbare Ziele zur Zukunft Europas zu diskutieren und zu formulieren.

Wir laden Sie herzlich ein, die Zukunft Europas in NRW weiter zu denken.

Die Seminare stehen allen Bürgerinnen und Bürgern in NRW zur Teilnahme offen.

03.03 – 05.03.2023, DÜSSELDORF

EUROPAS ROLLE IN DER WELT

Seminarleitung: *Enrico Liedtke*, Politikwissenschaftler

Seit dem Vertrag von Maastricht ist die EU mit ihrer neugeschaffenen Außen- und Sicherheitspolitik aus dem Bereich der Wirtschaft herausgetreten und hat sich auf politisch neues Terrain begeben. Angesichts der weltpolitischen Herausforderungen wirkt die EU in außenpolitischen Fragen indes wenig handlungsfähig; vielmehr werden die internationalen Beziehungen weitgehend aus den Hauptstädten der Mitgliedstaaten gestaltet, deren Einfluss immer mehr schwindet. Währenddessen gerät Europa zusehends in eine defensive Position zwischen den USA, Russland und China sowie anderen aufstrebenden Mächten. Die regelbasierte internationale Ordnung, von der Europa seit langem profitiert, gerät unter Druck. Frühere Selbstgewissheiten werden in Frage gestellt oder fallen gar in sich zusammen. Wie kann sich nun Europa in dieser Welt im Umbruch behaupten? Wie kann die Europäische Union im Konzert der Mächte sicherstellen, dass Frieden und Sicherheit in Europa gewahrt bleiben und die Interessen und Werte ihrer Bürgerinnen und Bürger verteidigt werden? In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie Europas Rolle in der Welt aussehen kann und welche Ziele und Instrumente die EU als außenpolitische Akteurin verfolgen und anwenden kann und soll.

14.04. – 16.04.2023, Bonn

KONFLIKTFELD ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK:

DIE EU ZWISCHEN KLIMAKRISE UND ÖKONOMISCHEN ZUKUNFTSMÄRKTEN

Seminarleitung: *Timo Karl*, Klimaschutzmanager der Verbandsgemeinde Hachenburg

Klimawandel stoppen und fossile Importabhängigkeiten beenden. Bereits 2015 haben sich die Staaten dieser Erde nach jahrzehntelangen Verhandlungen auf das Paris-Abkommen geeinigt, in welchem festgelegt wird, dass die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad begrenzt werden soll. Bei der Umsetzung des Abkommens ist nun Vermittlung zwischen den Mitgliedsstaaten der EU gefragt. Der Krieg in der Ukraine erhöht gleichzeitig den Druck auf Europa, sich von fossilen Importabhängigkeiten zu lösen. Doch über kurzfristige Krisenbewältigung hinaus ist nur wenig politischer Wille hin zu einer klimakompatiblen Energieunion erkennbar. Wir wollen uns in diesem Seminar damit auseinandersetzen, unter welchen Bedingungen die Klimakrise sowohl ökonomisch als auch gesellschaftlich bewältigt werden kann und welche Chancen sich daraus für die den Zusammenhalt innerhalb der EU ergeben. Dabei werden wir analysieren, ob der europäische Green Deal der Startschuss für eine Zusammenführung der klimapolitischen Maßnahmen der einzelnen EU-Staaten sein kann.

16.06. – 18.06.2023, Bonn

DIE USA UND EUROPA: WELCHE AGENDA FÜR DIE TRANSATLANTISCHEN BEZIEHUNGEN?

Seminarleitung: *Siebo M. H. Janssen*, Politikwissenschaftler/Historiker

Mit dem Beginn des Ukrainekrieges am 24. Februar 2022 hat sich die Weltpolitik dramatisch verändert. Gewissheiten und Sicherheiten sind zerbrochen. Die EU und die USA rücken wieder näher zusammen und probieren eine gemeinsame Strategie gegenüber Russland zu entwickeln. Ist dies der Beginn eines erneuten Zusammenrückens der USA und der Europäer? Joe Biden ist nun zwei Jahre im Amt und die Zwischenwahlen im November 2022 gingen für die Demokraten relativ glimpflich aus, aber wie sehen die Zukunftsperspektiven der transatlantischen Beziehungen aus? Klar ist geworden Biden steht für eine neuen Ton in den transatlantischen Beziehungen. Aber kann und will Biden zurück zur klassischen Ordnungsmachtrolle der USA jenseits des Ukrainekrieges? Wie stellen sich die Republikaner auf und was können die Europäer zukünftig von den Demokraten erwarten? Was ist an gemeinsamer Sicherheitspolitik in der gegenwärtigen politischen Situation der USA überhaupt durchsetzbar und wäre es nicht notwendig, dass die EU endlich beginnt eine eigenständige Außen- und Sicherheitspolitik zu begründen? Wir wollen diese Fragen in unserem Seminar entlang einiger Konfliktlinien (z. B.: Balkan, Ukraine, Weißrussland, Afghanistan) und entlang politischer Strukturen und Ideologien diskutieren.

23.06. – 25.06.2023, Münster

WELCHE ZIELE UND FOLGEN HAT DIE MIGRATIONS- UND ASYLPOLITIK DER EU?

Seminarleitung: *Laura Stella Sahm*, Sozialwissenschaftlerin, *Leonie Kutz*, Politikwissenschaftlerin

„Welche Ziele und Folgen hat die Migrations- und Asylpolitik der EU?“ ist die Leitfrage dieses Seminars. Um uns dieser anzunähern, werden zunächst die historischen Entwicklungen von Migration und Flucht nach und in Europa aufgezeigt sowie aktuelle Migrationsbewegungen im Kontext globaler Zusammenhänge betrachtet: Wer migriert wie und warum wohin? Mit welchen Herausforderungen und Risiken sind die Menschen auf ihrem Weg konfrontiert? Vor diesem Hintergrund setzen wir uns mit der politischen Antwort hierauf auseinander, das heißt mit den rechtlichen Grundlagen und den Zielen europäischer Migrations- und Asylpolitik. Dabei nehmen wir sowohl die Entwicklungen und Zielrichtungen der politischen Maßnahmen als auch ihre vielfältigen Konsequenzen in den Blick. Durch die Auseinandersetzung mit der Vielfalt an Ansätzen und Positionen der europäischen Mitgliedstaaten sowie solidarischen Ansätzen vor Ort möchten wir gemeinsam europäische Migrations- und Asylpolitik diskutieren und weiterdenken.

15.09. – 17.09.2023, Bonn

EUROPAS AUTOKRATISIERENDE ZWILLINGE? UNGARN UND POLEN IN DER EU

Seminarleitung: *Daniel Hegedüs*, Senior Fellow für Mitteleuropa, The German Marshall Fund of the United States, Berlin

Seit mehr als 15 Jahren befindet sich die Demokratie weltweit im Rückgang. Nach Angaben führender Demokratiemessungsprojekte wie z. B. dem Bertelsmann Transformation Index war das Ausmaß und die Geschwindigkeit der Entdemokratisierung in keiner anderen Region so hoch wie bei den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in Ost- und Mitteleuropa. Dort führen zwei Länder den autoritären Trend an: Ungarn und Polen. Wie kann man den Erfolg illiberaler Projekte in diesen zwei, ehemals konsolidierten Demokratien erklären? Wie hat die Europäische Union bisher auf die autoritäre Herausforderung reagiert und inwiefern ist die Europäische Integration von fortschreitender Autokratisierung gefährdet? Welche Instrumente stehen der EU bereit, um Grundwerte wie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in ihren Mitgliedstaaten zu garantieren? Wie hat der russische Angriff gegen die Ukraine die außen- und europapolitischen Positionen der autokratisierenden Zwillinge und ihr Verhältnis zueinander verändert? Wir wollen in diesem Seminar die Herausforderungen bei der Gewährleistung demokratischer Grundwerte in der Europäischen Union beleuchten und Deutschlands Position, Verantwortung und Handlungsoptionen diskutieren.